

■ **Martin Scheutz / Wolfgang Schmale / Dana Štefanová (Hrsg.), Orte des Wissens (= Jahrbuch der österreichischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts 18/19), Dieter Winkler: Bochum 2004. – 575 Seiten, 28 Abb.**

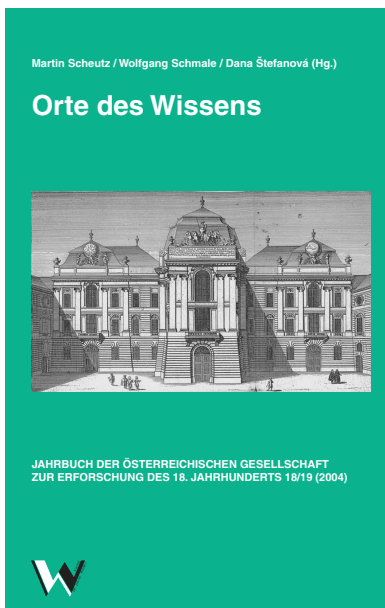
ISBN: 3-8911-034-X (Kt.) –

EUR 64,20 [D] / 66,00 [A]

ISBN: 3-8911-049-8 (Gb.) –

EUR 82,20 [D] / 84,50 [A]

Das vorliegende voluminöse Jahrbuch der österreichischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts widmet sich hauptsächlich dem Schwerpunktthema „Orte des Wissens“. Salomon Kleiners bekannter Stich der Wiener Hofbibliothek auf dem Titelcover – entnommen Ignaz Kampmillers, *Bibliothecae veterum deperditae in Augusta Vindobonensi Caesarea inaustratae* (Wien 1729) – verdeutlicht bereits den engen Zusammenhang mit dem Buch- und Bibliothekswesen, welche auch in einigen Beiträgen näher behandelt werden. Ein ausgezeichnete Aufsatz von Stefan Benz zur Hofbibliothek (S. 15–48) verortet diese gekonnt in der Gesamthematik. Stephan Steiners lesenwerte „Mutmaßungen über ländliche Aufklärung“ (S. 225–238) gehen der heimlichen Lektüre von bäuerlichen Untergrundprotestanten der im Kärntner Drautal gelegenen Herrschaft Paternion nach. Den Buchbesitz eines wissenschaftlichen Autodidakten breitet Jozef Tanzer mit der Darstellung der Privatbibliothek des Pressburger Bürgermeisters Karl Gottlieb Windisch (1725–1793) in allen Facetten vor uns aus. Im Gegensatz zu dieser bürgerlichen Bibliothek berichtet István György Tóth sodann über „adelige Bibliotheken im 18. Jahrhundert in Westungarn“ (S. 293–324). Doch ist das Generalthema sehr viel breiter angelegt. Orte des Wissens waren nicht nur dort zu finden, wo Wissen in Bibliotheken verwahrt, sondern auch überall dort, wo Wissen produziert, mitgeteilt und verbreitet wurde. Behandelt werden unter diesem Aspekt etwa auch Kavalierstouren, Schul-



bildung, Wissenstransfer, Klöster, Gasthäuser, Seelenbeschreibungen usw. (das Inhaltsverzeichnis des Bandes ist auf der Verlagswebsite abrufbar: <http://www.winklerverlag.de/verlag/v034xx/index.html>). Der Band versammelt damit nicht nur hochinteressante wissenschaftliche Beiträge zum Thema „Orte des Wissens“, sondern ist darüber hinaus selbst ein „Ort des Wissens“, den man gerne zur Lektüre aufsucht ...

Josef Pauser, Wien